



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorabbezahlung): für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 100, ganzjährig 200, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.	Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Ditts. Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz. Filiale: Timisoara-Dofestadt, Str. Bratlanu 30. Telefon: Arab 6-39. —: Telefon: Timisoara 21-82.	Bezugspreise (Vorabbezahlung): für die ärmere Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postkontos: 87.119.
---	--	---

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 58. Arab, Mittwoch, den 6. Mai 1936. 17. Jahrgang.

### 100 Millionen

staatliches Einkommen an Spielarten.

Die Nachricht, daß die Regierung Spielarten einzeln und den weiteren Verkauf verbieten will, wird amtlich als leeres Gerücht bezeichnet, da dem Staat aus den Spielarten jährlich 100 Millionen Lei Einnahmen erwachsen.

### Anmeldung

für die in Wählerlisten nicht aufgenommenen.

Im Sinne des neuen Verwaltungsgesetzes sind die Wählerlisten bei den Bezirksgerichten zu hinterlegen, doch bevor dies geschieht, werden die Listen in den Stadt- und Gemeindebehörden ergänzt. Es wird daher allen, die zwischen 1925 und 1935 aus irgendeinem Grunde nicht in die Listen eingetragen wurden, nahegelegt, sich sobald als möglich auf den Stadt- oder Gemeindebehörden zu melden, um in die Wählerliste eingetragen zu werden.

### Schweineausfuhr

nach Deutschland.

Die Deutsche Zentralgenossenschaft in Timisoara hat wieder mit der Schweineausfuhr nach Deutschland begonnen und zwar werden schwere Schweine von 150 Kilo aufwärts u. leichtere Schweine ausgeführt.

### Erhöhung der Krankentagegebühren

für die Gewerbetreibenden.

Bei der Krankentage wurden die Gebühren für Gewerbetreibende folgend erhöht: Bisher gehörte der ohne Gehilfen arbeitende Gewerbetreibende in die zweite Kategorie, von nun gehören nur die Gehilfen in die 2. Kategorie, der alleinarbeitende Gewerbetreibende mit einem Lehrling in die 4, der mit mehr als einem Lehrling oder einem Gehilfen arbeitende Gewerbetreibende gehört in die 5. Kategorie. Die Gewerbetreibenden werden also wieder stärker belastet.

### Trog des neuen Weinbaugebietes

fallen die Weinpreise.

Das neue Gesetz zum Schutz des Weinbaues zeigt einstweilen keine praktischen Ergebnisse. Da das Gesetz die Absatzmöglichkeiten zu fördern außeracht gelassen hat und die Weinbauern ihre Weinbörse verkaufen müssen, um Geld für die weitere Bearbeitung der Anlagen zu haben, fallen im ganzen Lande die Weinpreise. In den Weingebieten des Mittel- und Siebenbürgens werden die minderwertigeren Weine bereits um 1.80-2 Lei pro Liter verkauft. Ein Preisturz, wie er bisher noch nicht vorgekommen ist.

## Ghoredensherrschaft in Addis-Ababa

Die entfesselten Pöbelmassen morden und plündern. — Hunderte Tote. — Der Negus geflüchtet.

Abdis Ababa. Nach dem überhasteten Abzug der Regierung und der Behörden haben sich die Pöbelmassen über die von Truppen entblößte Hauptstadt Herr gemacht und haufen fürchterlich.

Der Pöbel hatte sich aus den hinterlassenen Magazinen der Truppen und der ebenfalls zum Großteil geflüchteten Polizei bewaffnet und stürmte gleichzeitig den europäischen,


indischen und amerikanischen Stadtteil. Die Europäer, die ihre Gesandtschaften nicht rechtzeitig erreichen konnten, haben sich, soweit es ging, verschätzt und wehren sich verzweifelt der Angriffe des raubenden und mordenden Pöbels. Der Palast des Negus wurde durch den Pöbel gestürmt und geplündert. In den Geschäften und Wohnungen der Ausländer wurde alles in Trümmer geschlagen.

Um die zahlreichen Europäer, die nicht rechtzeitig in den Schutz der Gesandtschaften gelangen konnten, zu retten, wurde unter Führung des deutschen Militärattachés Walheim eine Rettungs-Expedition organisiert. Auf 5 bewaffneten Lastautos fährt diese Expedition durch die Stadt und sammelt die bedrängten Weißen.

In vielen von Europäern bewohnten Häusern wurden die Bewohner bereits ermordet aufgefunden. — In den Straßen liegen Hunderte von Toten.

Sondon. Die Meldung, wonach der Negus von seiner Garde ermordet wurde, hat sich als unwahr erwiesen, da eine Meldung aus Dschibuti besagt, daß der Negus in einem Sonderzug dort eingetroffen ist. Auf dem Bahnhof wurde er von Gouverneur von Französisch-Somaliland empfangen, wobei einige Abessinier aus der Umgebung des Negus die am Bahnhof anwesenden italienischen Berichterstatter und Photographen blutig schlugen. Der Negus begab sich vom Bahnhof sofort an Bord eines englischen Torpedobootes.

## Mihalaches Kampfanfrage an die Regierung.



Bucuresti. Die gestrige Sitzung des Ständigen Rates der Nationalgarantistischen Partei wurde durch Mihalache eröffnet, der sich so mit außen- wie mit innenpolitischen Fragen befaßte und unter anderem sagte: Daß nicht nur Rumänien, sondern ganz Europa weltgeschichtliche Wochen, Tage und Stunden erlebe. Die Regierung befaße sich aber mit inneren Fragen der Liberalen Partei, um die Aufmerksamkeit der öffentlichen

Meinung von jenen Verfassungen abzulenken, welche die Regierung belasten.

Die Nationalgarantistische Partei könne daher den Gang der Dinge nicht mit den Händen im Schoß zuschauen, sagte Mihalache, sondern müsse den Kampf zum Sturz der Regierung unverzüglich beginnen. Demzufolge wird die Partei am 17. Mai in Konstanza, am 21. in Belus, am 27. in Timisoara, und am 31. in Bucuresti und in noch 17 Städten Großversammlungen abhalten. An der Bucurestier Versammlung sollen einige Hunderttausend Bauern teilnehmen.

## Ergebnis der französischen Stichwahlen

73 kommunistische Abgeordnete.

Paris. Das Endergebnis der gestrigen Stichwahlen ist bloß aus 4 Bezirken noch nicht bekannt. Auf Grund dieses Ergebnisses ist die Mandatverteilung wie folgt:

Neusozialisten 146, Radikalsozialisten 115 (verloren 43), Rechtsrepublikaner 88 (gewonnen 12), Linksrepublikaner 83 (verloren 18), Kommunisten 73 (gewonnen 62) Mandate. Die

übrigen Mandate zerteilten sich unter den kleinen Parteien. Von diesen hat nur die Katholische Volkspartei eine beträchtlichere Anzahl von Mandaten (43).

Von den Ministern wurden 5 nicht gewählt, doch wird dieser Umstand keine Regierungsumbildung zur Folge haben.

## Errichtung einer staatlichen Versicherungsanstalt

Sämtliche Versicherungen der Komitate und Gemeinden werden als ungültig erklärt.

Bucuresti. Das Innenministerium arbeitet an einer Gesetzentwurf, auf Grund welcher eine staatliche Versicherungsanstalt errichtet werden soll.

Der Gesetzentwurf ist erst im Werden und kann erst vom Parlament zum Gesetz erhoben werden, trotzdem

hat das Innenministerium — laut Meldung einiger Bucurestier Blätter — die Komitate, Städte und Gemeinden in Kenntnis darüber gesetzt, daß sämtliche Versicherungsverträge zwischen Rentnern und Versicherungsgesellschaften außer Kraft gesetzt werden.

## Rein Absatz für Erbsen

Bucuresti. Im Inland lagern bedeutende Mengen an Erbsen, die keinen Absatz finden. Die Exporteure verlangen von der Nationalbank die Aufhebung gewisser Beschränkungen. Die Landwirtschaftsminister haben gleichzeitig das Ansuchen an die Eisenbahnverwaltung gestellt, daß für den Transport von Erbsen auf den Bahnen ein günstiger Tarif bestimmt werden soll, welcher eine Ersparnis von 1100 Lei für den Waggon ergeben würde. Dadurch würde der innere Konsum von Erbsen sich bedeutend erhöhen und würde die Bahn durch den vermehrten Transport einen größeren Gewinn haben.

## Die Steuertrommel in Tätigkeit

Arab. Da an den Steuerämtern und bei der Finanzdirektion die Arbeiten für die Ueberschreibung der Steuerrollen beendet ist, wird bereits mit dem heutigen Tage mit der Eintreibung der Steuern für das neue Vierteljahr begonnen und nötigenfalls Exekutionsprotokolle aufgenommen.



# Das neue Gewerbegesetz — ein Schlag gegen die Minderheiten

## Das Ende der Gewerkeformationen, deren Vermögen man enteignete

Auf Anordnung des Kultusministeriums werden die Abschlussprüfungen in den Mittelschulen im Juni beginnen.

In Pantota wurde der aus Larnaba stammende Burche Lodorocuban von unbekanntem Täter überfallen und verarzt misshandelt, das er mit schweren Verletzungen ins Araber Spital eingeliefert werden mußte.

Auf der Sandstraße Bucuresti—Ploesti haben 3 Autobanditen den Chauffeur, der sie nach Ploesti fahren sollte, erschossen, seine Leiche in den Straßengraben geworfen und sind mit dem Auto verschwunden.

On einem Araber Markt hat sich der Tischler Michael Bogner, weil er mit seinem Bruder in ständlichem Zwist lebte, eine Kugel in den Kopf gejagt und wurde schwer verletzt ins Spital eingeliefert.

Der Timisoaraer Gerichtshof verurteilte die Gattin des Landwirts Rica Opren aus Schipet (bei Bialing) wegen Tötung ihres neugeborenen Kindes zu 7 Monaten Gefängnis.

Bei dem Bucurestier Anabensygeum „Bogor“ wurde eine Unterschlagung von 10 Millionen Lei ausgedeckt. Die Schuldigen wurden noch nicht verhaftet.

Auf Grund eines von der Galager Staatsanwaltschaft erlassenen Haftbefehls wurde der Führer der Eisengardisten, Selea Cobreanu und der Redakteur Stelescu, verhaftet.

Die alte Bega-Holzbrücke bei Samthatalu Roman, auf der Wegstrecke gegen Deutschsantimichael und Tschene wird abgetragen und eine neue Betonbrücke gebaut.

Das alte Ehepaar Mikolau und Persiba Namneanu in Tschesja (bei Neupetich) wurde nachts im Schlaf von bisher unangelegten Tätern mit Messern und Holzhacken lebensgefährlich verwundet.

On Timisoara wurde der 55-jährige Tagelöhner Josef Onohl, wegen Vergewaltigung seiner Tochter, zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Nächst dem Bahnhof von Salonta wurde ein Landwirt beim Überqueren der Bahnüberfahrt samt Wagen und Pferd von einem Lastzug überfahren.

On Constantza wurden 1000 Pferde, die für Palästina gekauft wurden, eingeschifft.

Die berühmte deutsche Filmschauspielerin Abela Sandroc ist in ihrer Berliner Wohnung ausgeglitten und hat sich einen Schenkelbruch zugezogen.

On Monoschor (Jugoslawien) hat der Bauer Marin Mile im betrunkenen Zustand seine Gattin mit der Holzhacke erschlagen und macht dann seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Ein Teil von Argentinien wurde von einer Unwetterkatastrophe heimgesucht, durch welche die Stadt Mendoza und mehrere Ortschaften überschwemmt wurden.

Der französische kommunistische Journalist Bonnat wurde zu 6 Monaten Gefängnis und 500 Francs Geldstrafe verurteilt, weil er einen Artikel schrieb, daß im vergangenen Winter 500, im diesjährigen aber 200 französische Soldaten verhungerten.

Die englische Regierung hat den weltberühmten Leiter der Zeppelin-Werke, Dr. Schner, mit der höchsten Auszeichnung, mit der Goldmedaille für Flugwesen, bedacht.

Ein Basko hat infolge Steuerdruck in dem Dorfe Caluso d'Arba (Italien) vier spielende Kinder rasend betrunken.

In der letzten Nummer des Amtsblattes ist das neue Gewerbegesetz erschienen und somit in Kraft getreten, wodurch die Gewerkeformationen aufgelöst werden und ihr Vermögen übergeht in den Besitz der Arbeitskammern.

Dieses neue Gesetz trifft wieder einmal ausschließlich die angeschlossenen Gebiete, da es im Altreich keine Gewerkeformationen gegeben hat. Welch ungeheures Vermögen damit in den Besitz des Staates übergeht, ist schon daraus ersichtlich, daß allein das Vermögen der Araber Gewerkeformation 3 Millionen Lei beträgt.

Genau wie durch die Militarisierung der Feuerwehr, deren Ausrüstungen gerade in den deutschen Städten und Gemeinden die modernsten

waren und ein großes Vermögen bedeuteten, wurde nun das Vermögen der Gewerkeformationen enteignet. Daß dieses Vermögen aus den freiwilligen Zahlungen unserer minderheitlichen Gewerbetreibenden in 50 Jahren entstanden ist, ohne daß der Staat auch nur einen Cent dazu beigetragen hätte, wurde einfach übersehen. Eine Berücksichtigung dieses Umstandes hätte ja in den Augen der Uebernationalen das ganze Gesetz von vornherein sinnlos gemacht, denn es war in erster Linie die Schwächung der Minderheits-Gewerbetreibenden zum Ziele gesetzt. Den Minderheiten das Vermögen u. dann auch noch die Arbeitsmöglichkeit zu nehmen, soll unserem Gewerbebestand gegenüber, kraft des neuen Gesetzes, zu

voller Anwendung gelangen. Mit Hilfe eines Gesetzes werden die vortretend aus Romänen bestehenden Arbeitskammern, welchen das Recht zur Ausnahme von Lehrlingen u. die Entscheidung über die Befähigung der Gesellen anvertraut ist, dafür Sorge tragen, daß der Nachwuchs im Gewerbebestand beinahe ausschließlich romänisch werde.

Nachdem man in den staatlichen Kernen und in allen Stellen, wo der Staat seinem Einfluß Geltung verschaffen kann, den Minderheiten bereits die Läre gewiesen hat, tut man nun dasselbe mit den Minderheits-Gewerbetreibenden. Daß aber damit das letzte Ziel der Uebernationalisten noch lange nicht erreicht ist, darüber besteht kein Zweifel. Denn es gibt noch unter den 5 Mill. Minderheitlern Hunderttausende von Landwirten und Kleinbauern. Die Unglückigen, Gogisten und übrigen Uebernationalistischen Parteien haben in ihrem Programm bereits als Hauptforderung die Enteignung allen Selbstbesitzes zu Gunsten der Rassenromänen gestellt. So wahnhaftig diese Forderung auch klingt, wird man bald auch mit den Minderheitler-Bauern so verfahren, wie mit dem Gewerbebestand.

Unter dem Schlagwort, dem Romänentum zahlungsgemäß Geltung zu verschaffen, wird die Enteignung des Vermögens der Minderheiten in Angriff genommen und wenn es so weiter geht, wird es in nicht ferner Zeit Millionen von Arbeitslosen geben, denen man von Amtswegen die Erwerbsmöglichkeiten enteignet, weil sie keine Rassenromänen sind.

## Frühlingsfest der deutschen Jugend in Lorrin

Aus Lorrin wird uns berichtet: Der Deutsch-katholische Jugendverein und Mädchenzweig veranstaltete am Sonntag den 3. Mai unter Teilnahme zahlreicher auswärtigen Vereine ein Frühlingsfest der Jugend. Trotz des ungünstigen Wetters war die Teilnahme eine so große, daß sich das Fest zu einer eindrucksvollen Kundgebung und Willensäußerung der Banater deutschen Jugendbewegung gestaltete.

Eingeleitet wurde das Fest mit einem feierlichen Gottesdienst und fand seine Fortsetzung im Vormarsch an den Vertretern der Bundesleitung und seinen Höhepunkt in der Kundgebung im Gemeindepark.

Der Jugendleiter von Lorrin eröffnete mit einer Rede die Kundgebung, begrüßte die Gäste und deutete in knappen Worten den Sinn des Festes. Es gilt den Frühling zu feiern, nicht im Stille süßlicher Dutzendbichter, sondern es gilt den Frühling zu feiern als Bild unseres jungen Lebens, als Vorbereitungszeit für den Sommer und für den Herbst: die Reifezeit unseres Lebens.

Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede des Lorriner Jugendleiters überbrachte der Geschäftsführer von Arab, Lorenz Leichert, die Grüße seines Gauess und legte ein

feuriges Bekenntnis ab für Ziel und Aufgabe des deutsch-kathol. Jugendbundes.

Ueber Einladung des Lorriner Jugendvereins hat Dr. Wuth an der Feier teilgenommen und hielt eine wegweisende zu Herzen gehende Ansprache an die Jugend, die tiefen Eindruck machte.

Bundessekretär Gerlach schilderte sodann die Tätigkeit des Jugendbundes, der die Jugend zu festen Stützen der deutschen Volksgemeinschaft und des Glaubens erzieht.

Senator Dr. Ketter wies auf den gemeinsamen Weg hin, den Alt und Jung gehen müssen, um das Ziel: die deutsche Volksgemeinschaft zu erreichen.

Die Kundgebung fand ihren Abschluß mit dem Absteigen des Liedes der Deutschen in Romänien.

Sodann brachten mehrere Vereine schöne Lieder zum Vortrag und führten echte Volkstänze auf.

Den Abschluß bildete eine Abendfeier und die vielen jugendlichen Teilnehmer kehrten mit dem Feuer der Begeisterung im Herzen und gestärktem Gemeinssinn nach Hause, um auch im Alltag für das große Ziel: Schaffung einer brüderlichen Gemeinschaft unseres Volkes immerdar tätig zu sein! S. 3.

## Auszahlung der April-Pensionen in Arab und Timisoara.

Bei der Araber Finanzverwaltung wurde mit den Auszahlungen der staatlichen Pensionen begonnen. Und zwar wurden am Montag die Militärpensionen und die Zivildpensionen mit den Anfangsbuchstaben F und G; am Dienstag die Anfangsbuchstaben H, J, I und K ausbezahlt. Die übrigen Pensionisten erhalten ihre Ruhegehälter wie folgt: am Mittwoch L, M, N, O und P; am Donnerstag R, S, T und U; am Freitag W, V, Z, A und B; am Samstag C, D und E.

Auch in Timisoara wurde mit der

Auszahlung der staatlichen Ruhegehälter begonnen. Am Montag und Dienstag wurden die Pensionen mit den Anfangsbuchstaben von A bis Q ausbezahlt. Die Ruhegehälter von R bis Z gelangen am Mittwoch zur Auszahlung.

### Glückwünsche.

Der Beamte des Banater Bankvereins in Timisoara, Sepp Wolf, wurde von seiner Gattin geb. Petitta Garje mit einem gesunden Mädchen beschenkt.

## Einkleidung von Banater Mädchen als Nonnen.

Am Sonntag wurden im Rahmen einer schönen Feier in Timisoara vier Banater Mädchen als Nonnen des Ordens der „Benediktinerinnen von der heiligen Bioba“ eingekleidet.

Eingekleidet wurden: Grete Paul und Käthe Hügel aus Lorrin (Schwester des Banatla-Professors Kaspar Hügel), Maria Alt aus Delta und Barbara Schmidt aus Anina. Grete Paul erhielt den Ordensnamen nach dem Gründer der Banater Diözese und ihres ersten Bischofs und Märtyrers, des hl. Gerharbus, heißt also Schwester Gerharba. Käthe Hügel, Schwester Maria Bioba, Maria Alt, Schwester Therese und Barbara Schmidt Schwester Maria-Anna.

## Radsporthapparate u. Pistolen

In bewährter Ausführung, sowie Phosphorbronze, Modellgasse in allen Metallen, Lagerwerkzeuge, metalle liefert verlässlich: „Britania“ technisches Unternehmen und Eiswerk. Timisoara Str. Vladimirescu 26.

## Kolumbatscher Mücken im Araber Komitat.

Wie der Araber Komitatspräfektur gemeldet wird, sind in der Gemeinde Larnaba große Schwärme Kolumbatscher Mücken aufgetaucht und verursachen am Viehbestand große Schäden. Auch in einigen Gemeinden des Arabul-nauer-Bezirks sind die gefährlichen Insekten erschienen. Die Araber Landwirtschaftskammer veranlaßt alle Gemeindeväter, die Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Plage zu treffen.

**„Petroşani“ S. A. R.** Generalvertreter: Cornel Ciughita, Timisoara, IV., Str. Mircea Voda 8. Tel. 16.

Industriekohle, Schmiedekohle, Stückkohle, Semikohle, Briketts

**ORIGINAL-GRUBENPREISE**

**AUTOCALOR**

Apparat für automatische, rationelle Verwendung unserer Kohle bei Zentralheizungen und Industrie.

### „Wohin wir mit dem ...“



— wohin wir mit dem „Numerus-Cloister“ gekommen sind. Während einige Burschen in den deutschen Gemeinden kühnlich den Bruderkampf schüren und sich nicht getrauen die geringste Kritik an behördlichen Übergriffen zu üben, kam es z. B. vor, daß bei einer Versammlung in Kleinbetscherel das anwesende Amtsglied es dem Redner versahen wollte, daß er den Namen der schwäbischen Gemeinde Triebswetter ausspricht. Die Gemeinde heißt nur Lomnatic, meinte der Mann und die Wuben — was sollten sie auch anderes tun — mußten bei Lomnatic bleiben, oder ihre sieben Zwischchen zusammenraffen. Das wollten sie aber nicht, weil sie dann keine Gelegenheit gehabt hätten, über jene deutsche Volksgenossen zu schimpfen, die sich noch getrauen, auf Grund der gesetzlichen Rechte solche ungehörliche Entgleisungen in die Schranken zu weisen. — In einer anderen schwäbischen Gemeinde wollte ein Bauer bei seinem Neubau ein Dokument in das Fundament einmauern lassen, worin einige geschichtliche Daten enthalten sein sollten, die man eventuell nach 200—300 Jahren gefunden hätte. Der Ortsquardarm hörte davon u. befahl dem Mann, daß man in das Fundament nur eine romanisch-geschriebene Schrift einbauen darf, die vorher vom königlichen Notar legalisiert ist. Natürlich hat der Bauer unter diesen Umständen von seinem Vorhaben Abstand genommen. Darüber getrauen sich aber die ansonsten so scharfen Burschen nichts zu sagen, sie immer papstlicher als der Papst, wenn es sich um was Speckelkellen dreht.

— wie erfindlich die Generaldirektion der staatlichen Gefängnisse ist, die von Personen die ihre eingetragten Angehörigen oder Bekannte besuchen wollen, Besuchsgeld von 5, 10 und 100 Lei einheben will. Die einfließenden Beträge sollen zur Aufbesserung der Gefängnisloft verwendet werden. — Der Gedanke, Gefängnis-Eintrittsgebühren einzuhoben, wirkt befremdend, ist aber begreiflich, da der Staat, wie des öfteren geschrieben wurde, kaum soviel zur Deckung der Ausgaben des Gefängniswesens beiträgt, als zur Brotbeschaffung hinreicht. Die Generaldirektion der Gefängnisse steht sich demzufolge gezwungen, den Sträflingen auf diese ungewohnte Weise das Los zu erleichtern. — Die Regierung dürfte es aber nicht so weit kommen lassen, daß die staatlichen Gefängnisse auf Einnahmen solcher Art angewiesen seien.

— wie leicht die Menschen in der Sorge um ihr Wohlergehen im Jenseits, auf das irdische Dasein vergessen. In der Gegend von Targul-Neamţ (Altreich) predigt seit einigen Wochen ein Mönch Buße und gemahnt die Landbevölkerung, ans Jenseits zu denken. Jeder müsse, so verkündet der Heilapostel, darauf bedacht sein, sich ein je bequemeres Plätzchen im Jenseits zu sichern. Als Prophet von neugyptischem Zuschnitt betätigt sich der Mönch nicht nur als Theoretiker, sondern auch als Praktiker und weist den Leuten auch Plätze im Jenseits an, aber nur gegen Barerlag von 3000 Lei. — Anstatt mit nervigen Bauernkäufen dem Betrüger das Fell zu gerben, finden sich zahlreiche Leute, die sich von allem entblößen und lieber in diesem Leben darben, nur um sich im Jenseits einen Platz zu erkaufen. — Es ist geradezu furchtbar, daß in unserem technisch so fortgeschrittenen Zeitalter Menschen noch immer auf einer so niedrigen Geistesstufe stehen und nicht einmal den Widerspruch in dem Gebahren des Mönches wahrnehmen, der vom Jenseits spricht und das jenseitige Leben preist, selbst aber nach irdischem Gute strebt. — Bestigen die Intelligenzler von Targul-Neamţ nicht soviel Einfluß auf die ländliche Bevölkerung, um ihr die „heilige Gaueret“ des Mönches begreiflich zu machen?

# Streit zwischen Jecia-mare und Uiheli entschieden

## Die Palatz-Pušta wurde an Großjetscha angeschlossen.

Zwischen der Gemeinde Jecia-mare und Neustedl-Uiheli tobte schon seit Jahren ein heftiger Kampf, um die Zugehörigkeit der Palatz-Pušta. Die Palatz-Pušta mit einigen Tausend Joch Feld gehörte seinerzeit dem Agramer Bistum und wurde nach der Parzellierung der kleinen Gemeinde Uiheli angeschlossen.

Trotzdem die Großjetschaer schon seit Jahrzehnten als internationale Sozialisten angeschrieben sind, kann man es doch nicht abstreiten, daß es eine gut disziplinierte Gemeinde ist, wo das Wort Sparsamkeit und Fleiß keine leere Phrase ist. Das Hauptziel aller Eltern war,

ihren Kindern mehr zu geben, als sie seinerzeit als Erbgut erhalten haben. Und das ist gut so! Kein Wunder, wenn schon nach Jahren der Großjetschaer Hotter sich als zu klein erwies und während die Neustedler und Bulgarer den Serbsantpeterer Hotter ausliefen, waren die meisten Feldbesitzer von der Palatz-Pušta Großjetschaer Landwirte, die nun alljährlich nach Neustedl gehen mußten, um die Steuern zu bezahlen. Somit wurde das Großjetschaer Geld aus der Gemeinde getragen und dies paßt nicht einmal einem wirklichen „internationalen“ Sozialisten, viel weniger unseren schwäbischen Bauern in Großjetscha.

# Eine kulturwidrige Verordnung

## Besteuerung ausländischer Bücher — nach Gewicht.

Laut einer Verordnung werden in Zukunft sämtliche aus dem Ausland eingeführten gebundenen Bücher einer Wertsteuer unterworfen. Diese beträgt bei Ganz- und Halbleibebänden 58, bei Leinen- oder Halbleinenbänden 28 Lei pro Kilogramm.

Durch diese Verordnung wird besonders der deutsche Buchhandel schwer getroffen, da gerade die deutschen Bücher eingebunden u. auf besseres Papier gedruckt sind, während zum Beispiel die französischen Bücher für gewöhnlich auf minderwertigem Papier gedruckt und broschiert herausgegeben werden. Wenn die Regierung schon außeracht ließ, daß es im Lande, außer einer Million Deutscher, zum mindesten noch zwei Millionen Menschen gibt, die ausschließlich, oder zum Großteil deutsche Bücher lesen, so hätte sie doch auf die Studierenden Rücksicht nehmen können. Denn an den romanischen Universitäten und

Hochschulen, werden mangels an romanischen, nebst den französischen, vorwiegend deutsche Fachbücher benötigt. Den Studierenden aber bei den heutigen Verhältnissen neue Lasten aufzubürden, kann mit dem Erziehungssystem des Staates sicher nicht zu vereinbaren sein.

Mit dieser Verordnung hat man wieder etwas geschaffen, womit wir den anderen Ländern „voran“ sind. In allen Ländern der Erde sind Bücher zoll- und steuerfrei, da sie nicht als gewöhnliche Handelsware sondern als Kulturgut betrachtet werden. Bei uns ist man aber der Ansicht, daß wir vom Ausland nichts zu lernen haben, anberst läßt sich diese Verordnung garnicht deuten. Wenn aber jemand doch noch etwas zu lernen können meint, dann soll er seinen Wissensdrang bezahlen und zwar nicht nach Inhalt des Buches, sondern nach seinem Gewicht.

Ständig gab es Differenzen, weil man den Uihelern das Geld geben mußte, womit diese dann große Votgen suchten. Als man aber noch vor Jahren in Neustedl das kleine Kirchlein baute, und jene Großjetschaer Sozialisten (wenn man zahlen muß, sind nämlich alle Schwaben Sozialisten) die Palatz Puštafelder haben, dazu ziemlich viel beitragen mußten, setzte man alle Hebeln in Bewegung, um „los von Uihel zu kommen“.

Die „Los-von-Uihel-Bewegung“ hat den deutschen Mitgliedern des Timis-Torontaler Komitates viele schlaflose Stunden bereitet und wurde besonders politisch für so manche Heze ausgenützt. Wenn der gewesene Uiheler Lehrer Nikolaus Bosh, als Exponent der Blaskowitsch-Gruppe den Billeber Ingenieur Pierre dazu bewegen konnte, daß er sich im Komitat für die Beibehaltung der Palatz-Pušta am Uiheler Hotter entschloß, waren die Däpreeß in Großjetscha (die doch gewiß ebenfalls immer zu den Blaskowitsch-Leuten zählten) um einige Punkte in ihren politischen Ansehen bei den Großjetschaern gefallen. War es das Gegenteil, dann wehe den Boshschen und Reittern in Uihel. Auch versuchte man, daß Abgeordneter Hügel seinen Einfluß bei diesem Streit geltend machen soll, was dieser jedoch stets mit der Begründung ablehnte, daß es sich um zwei deutsche Gemeinden handelt und er sich als Abgeordneter nicht in den Kleinlichen Dorfstreit mischen kann, weil er weder der einen noch der anderen Gemeinde Unrecht tun will.

Nun ist dieser Streit entschieden und mit einem Erlaß vom 26. März dahin geklärt, daß man den Standpunkt der Großjetschaer honoriert und die Palatz-Pušta an den Großjetschaer Hotter angeschlossen hat.

# Ein neues Geschenk für die Abonnenten der „Arader Zeitung“.

Unsere Osterüberraschung für jene Leser der „Arader Zeitung“, die ihre Bezugsgebühren für das laufende Jahr vorausbezahlt haben, ist diesmal wegen Ueberhäufung von Arbeiten etwas verspätet und soll nun erst demnächst die Druckerel verlassen.

Es handelt sich um folgende drei spannende Romane:

- „Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko“.
- „Draga Rajkovic Weg zum Herrlichen-Thron“.
- „Wilhelmine Ende, die ungetrönte Königin von Preußen“.

Alle meine Abonnenten der „Arader Zeitung“ die ihre Bezugsgebühren für das laufende Jahr schon ausbezahlt haben, und jene, die dies noch bis spätestens 15. Mai tun, können sich einen der oben angeführten Romane auswählen und uns entweder mit Postkarte oder auf dem Kupon der Gelbanweisung verständigen, damit wir ihnen denselben teilweise durch unsere Zeitungsaussträger in den Gemeinden oder per Post zuschicken.

Nach dem 15. Mai übergeben wir die Bücher dem Buchhandel u. dann werden dieselben nur mehr gegen Bargeld zu kaufen sein.

# Generalversammlung der Gastwirte von Timisoara und Komitat Timis-Torontal

Wie aus Timisoara berichtet wird, hat dort die Generalversammlung der Genossenschaft der Gastwirte von Timisoara und des Komitates Temesch-Torontal stattgefunden. Als erster Gegenstand wurde die Angelegenheit des Altersheims für Gastwirte erörtert. Der Vorsitzende berichtete, daß dieser Plan sich der Verwirklichung nähert.

Nachdem noch beschlossen wurde, für die Dorfgastwirte Sonderbewilligungen zum Ausschank von geistigen Getränken nach Unterhaltungen und Vorträgen zu besorgen, schritt die Versammlung an die Wahl des neuen Genossenschaftsausschusses. In diesen wurden gewählt: Aus Timisoara Josef Androvits, Peter Botzen, Anton Bastil, Karl Stranzinger, Karl

Erhardt, Peter Handeanti, Nikolaus Simpl, Franz Heimlich, Nikolaus Kiefer, Arnold Leff, Sigmund Mayer, Paul Redics, Nikolaus Schneider, Ferdinand Fuchs, Michael Schnur, Desider Spiegel, Johann Trasser, Anton Bach, als Ersatzmitglieder Ladislau Braun und Josef Kulczar. Aus der Provinz wurden gewählt: J. Kremer Grabag, M. Dypal Hatzfeld, A. Lauser Dettla, Georg Dinu und Basille Roman Ghroba, Johann Fial Großantnikolaus, Johann Gereh Sadelhausen, Nikolaus Hügel Lovrin, Johann Kern Barjask, Johann Kapornhat Galata, Johann Micu Ketscha, als Ersatzmitglieder Johann Lech Stamora, Babel Avramescu Bulovag.

### Großes Sängerefest in Segenthan.

In Segenthan findet am Sonntag, den 10. Mai, das 50-jährige Jubiläumsfest des dortigen Männergesangsvereines statt, welches voraussichtlich sehr gut gelingen wird.

### Die verkaufte Braut.

Eine Dienstmagd aus dem mecklenburgischen Dorfe Warsow hatte gleichzeitig mit zwei Knächten ein Verhältnis angefangen, und als die Sache nicht ohne Folgen blieb, fragte sie die beiden, wer sie zur Frau nehmen wolle. Merkwürdigerweise — denn das soll nicht immer so sein — wollten sie beide heiraten. Sie sagten sich gegenseitig drei Tage Bedenkzeit zu, um sich die Sache zu überlegen. Nach Ablauf dieser Frist war der eine der beiden Bewerber zum Austritt bereit, falls ihm der andere dreißig Mark (1200 Lei) zahlen würde. Und siehe da, der legte tatsächlich dreißig Mark auf den Tisch und „erwarb“ dadurch sämtliche Rechte auf seine Braut, die er inzwischen auch geheiratet hat.

# Erneuerer-Führer wegen Verleumdung verurteilt

## Held Minnich winselt um Gnade.

Aus Timisoara wird uns berichtet: Wer das unangenehme Vergnügen hatte, den Führer der sogenannten Deutschen Volkspartei, Franz Adam Minnich, auf der Tribüne zu sehen und zu hören, hätte bei der am 1. Mai in Timisoara stattgefundenen Verhandlung seinen Augen und Ohren nicht getraut.

Als Parteihauptling, in der komödiantenhaftesten Zigeuner-Tracht gelangte Minnich auf der Tribüne wie ein Zirkuspferd hin und her, verzog das von Natur aus frechgeschnittene Gesicht zu einer höhnischen Frage und dem grinsen den Mund entzifferten nur altfugige Neugierigen. Und dann, wenn er auf seine und seiner Spießgesellen Taten überging, da spielte er den Helden, den Ritter ohne Furcht und Tadel, der jeglicher Gefahr lächeln ins Auge schaut und für alle seine Taten die vollste Verantwortung zu tragen bereit ist.

Bei der Verhandlung am 1. Mai, da zeigte sich der Ueberheld als stolzer Feigling, der Kampfbengel war wie ein echter Minnich zusammengeknickt. Er hat schon vorher durch seine Unheldenhaftigkeit Aufsehen erregt, da er trotz mehrmaliger Vorladung von der Verhandlung fernblieb und sich auch jetzt der polizeilichen Vorführung entzogen haben würde, wenn der Staatsanwalt ihm nicht, den in Bucuresti ausgestellten Reisepaß entzogen hätte.

Der Held hatte sich wegen einem gemein-siegelhaften Zeitungsaussatz zu verantworten, welchen er gegen den Gauobmann Dr. Kaspar Muth geschrieben hat.

Auf die Frage des Vorsitzenden, warum er den beleidigenden Aufsatz schrieb, antwortete der hofenschlottrig gewordene Held folgend: „Die B. D. Z. hatte geschrieben, daß an der Tagung der Volkspartei in Billed nur 3000 Personen, darunter viele Frauen und Kinder teilgenommen haben und es sei keine große Kunst, solche Versammlungen zusammenzubringen, wenn man über das nötige Geld verfügt.“

Minnich erklärte, daß er kein Vermögen besitze und beantragte seine Angelegenheit mit der seines Kameraden Waldbi Gust zu verbinden, beziehungsweise deshalb die Verhandlung zu vertagen.

Vorsitzender: „Dazu ist keine Rechtsgrundlage vorhanden. Jeder verantwortet selbst und unabhängig seine Taten und seine Artikel. Dies wäre gerade so,

als wenn ein Dieb verlangen würde, mit einem anderen gemeinsam verhandelt zu werden, weil dieser bei einer anderen Gelegenheit auch gestohlen hat.“

Minnich: Ich habe im Wesen nur das geschrieben, was Gust schon vorher veröffentlicht hat.

Vorsitzender: „Sie sind doch kein Kind, das einfach alles nachsagt. Glauben Sie, wenn einer was Schlechtes tut, kann der andere schon ungefragt daasselbe wiederholen?“

Der Staatsanwalt verlangte die Bestrafung des Beklagten.

Dr. Ersch, als Vertreter Dr. Muths verlangte ebenfalls die Bestrafung Minnichs. Er hebt hervor, daß die Strafe Minnichs umso härter sein muß, da die Verleumdung in der Öffentlichkeit begangen wurde und sich Minnich wiederholt den Verhandlungen entzogen hat. Bei dem Ausmaß des moralischen Schadenersatzes bittet er die wirklichen Vermögensverhältnisse des Beklagten in Betracht zu ziehen.

Wie aus dem beigefügten Reisepaß hervorgehe, könne Minnich es sich leisten, mehrmals im Jahre längere Reisen in die ver-

schiedensten Länder zu unternehmen und sich dort einige Zeit aufhalten. Eine Beschäftigung, die sicher viel Geld kostet, über welches der

Angeklagte verfüge, sein Vermögen verheimliche er aber, um den materiellen Folgen seiner Taten zu entgehen.

## Die Jugend als Entschuldigungsgrund

Tausendemale schon hat dieser und die anderen Minniche der Erneuerungsbewegung verlangt, daß die „alten Ochs“ ihnen alle Stellungen räumen, da sie eben weil sie jung sind, — zur Leitung berufen und auch die volle Verantwortung zu tragen bereit sind. Und tausendemale wiederholten wir auf dieses anmaßende Verlangen, daß unwillkürliche, arbeitsunfähige und moralisch nicht zimmer-

reine Pansen zur Führung nicht geeignet sind.

Bei der Verhandlung hat Minnich nun selbst unser Urteil bestätigt und seine Unverantwortlichkeit zugegeben. Als er mit der Begründung um Gnade winselte, daß er jung ist und das Leben noch vor sich habe.

Das Gericht hat diesen Umstand auch gelten lassen und verurteilte ihn

# Zwei falsche Geldfälscher verurteilt.

Vor dem Araber Gerichtshof hatten sich die zwei Zigeuner Georg Mezdaru und Matel Angel aus der Araber Gemeinde Socobor wegen Betrug zu verantworten.

Laut Anklage des Socoborer Landwirtes Joan Radaban hatten ihn die Zigeuner durch Vorweisung angeblich gefälschter (in Wirklichkeit echter) Geldmünzen davon überzeugt, daß sie solches Geld massenhaft zu erzeugen imstande sind, nur schlie ihnen das Geld zur Beschaffung des Rohmaterials.

Radaban ist dem plumpen Schwindel aufgefallen u. gab den Zigeunern 56,000 Lei. Nachher, als er sah, daß

der Zigeuner Angel mit dem großen Rechaeslage verankert und Geldherzeugung nichts wissen will stattete er die Strafanzeige.

Die Zigeuner trugen bei der Verhandlung das Märchen vor, daß Radaban ihnen das Geld ausbräute, sie dazu bereite, sich mit der Befreiung von falschem Geld zu befassen.

Der Gerichtshof schenkte den Lügen der Zigeuner keinen Glauben und verurteilte sie zu je einem Jahr Gefängnis, sowie zur Rückerstattung der 56,000 Lei. Die Verurteilten appellierten mit der Begründung, daß es hart sei für sie, ein Jahr zu sitzen und das Geld zu ersetzen.

## Ewen Hedim (als 70-jähriger).



Aus dem Buch „Die Flucht des Bronnen Pferdes“. Mit Genehmigung des Verlags F. A. Brochhaus, Leipzig.

# Gesetz zum Schutze der einheimischen Industrie

von der Regierung erlassen — und mißachtet.

Der Landesverband der Fabrikanten hat schon seit langem beobachtet, daß gegen die einheimische Industrie nicht einhält. Verschiedenen Ministerien, öffentlichen Beamten und staatlichen Unternehmungen wurde und wird auch heute noch die Einfuhr von bedeutenden Mengen ausländischer Erzeugnisse bewilligt. In den meisten Fällen geschieht die Einfuhr sogar zollfrei.

Der Verband der Industriellen hat sämtliche, den Beamten erteilte Einfuhrbewilligungen in einer Denkschrift angeführt und weist auf den Schaden hin, den die einheimische Industrie und der Staat dadurch erleidet, daß die Behörden solche Erzeugnisse aus dem Ausland einfüh-

ren, die im Inland billiger und in derselben Qualität erhältlich sind. Der Staat trägt auf diese Weise zur Verschlechterung unserer Wirtschaftslage bei, da bedeutende Summen ins Ausland wandern, die im Lande bleiben könnten.

Der Verband fordert nun die sofortige Zurückziehung aller Einfuhrbewilligungen, welche sich auf Erzeugnisse beziehen, die auch im Inlande hergestellt werden.

Es ist eine eigenartige Erscheinung, daß die Regierung ein selbstgeschaffenes Gesetz nicht achtet und beschworen aus ausländischen Erzeugnissen die Rückentwicklung der einheimischen Industrie und die Arbeitslosigkeit fördert.

in Anbetracht der milderen Umständen zu nur 5000 Lei Haupt- u. 5 1000 Lei Nebenstrafe u. zum Tragen sämtlicher Spesen. Das Urteil muß in der „Volkspost“ vollständig gebracht werden an derselben Stelle, wo der betreffende Artikel erschien. Die Geldstrafe wird im Nichtentreibungsfalle auf 120 Tage Gefängnis umgewandelt.

Minnich appellierte natürlich, was ihm aber nicht viel nützt, da die Tafel böswillige Verleumdungen nicht ungestraft läßt und Minnich wird entweder blechen oder sitzen. In einer Hinsicht wird der entheilbete Held nur dem Arme der Gerechtigkeit entgehen, daß das Urteil in der „Volkspost“ veröffentlicht werden kann, da sie gestern zum letzten Mal erschienen ist.

Die Gesellen haben selber von den Abonnenten eingesammelt, haben mit der Sparbüchse die Leute angebetet, für die Vessarabier selber gesammelt und unterschlagen, ebenso den Reingewinn von verschiedenen Unterhaltungen, trotzdem blieben sie ihrem Kameraden Anwander“ große Summen für den Druck und das Papier ihrer Zeitung schuldig.

Die „Volkspost“ hat ihre Rolle geradeaus ausgespielt, sowie die trotz ihrer „Jugend“ gänzlich schimpfgepleit gewordenen Minniche. Die anwidernde Komödie: „Erneuerer durch Verleumdung, Verteln und Nichtstun“ steht vor dem Konkurs.

## Nur mehr Filme

mit romanischer Aufschrift.

Bucuresti. Laut Artikel 48 des Gesetzes über die Zensurierung und Kontrolle der Filme dürfen die Filme in Zukunft nur romanische Ueberschriften führen und es darf weder die deutsche, noch die ungarische Sprache als Ergänzung des romanischen Textes verwendet werden. Der Artikel 87 bestimmt weiter, daß jene Filme, die von der Kontrollkommission das Ausführrrecht mit deutscher und ungarischer Uebersetzung erworben haben, dieses drei Jahre lang unbehelligt ausüben dürfen. Wenn sie aber nach Ablauf der drei Jahre das Ausführrrecht derselben Filme erneuern wollten, so müssen die Ueberschriften in den Minderheitssprachen verschwinden und es darf nur der romanische Text verbleiben.

## Kolumbatscher Mücken

auch in Kefasch.

Wie man uns aus Kefasch berichtet, machen sich auch dort in den letzten Tagen massenhaft Kolumbatscher Mücken bemerkbar. Die Mückenplage ist so bedrückend, daß die Landwirte es nicht wagen, ihr Vieh auf die Weiden zu lassen. Die Tiere werden in den Stallungen gehalten und mit Petroleum eingerieben. Auch wird in den Ställen Rauch entwickelt, um die schwadischen Mücken fernzuhalten.

## Sonderbares Begräbnis

in Gertianosch.

In Gertianosch ist die Frau des Getreidehändlers J. Wecher im Alter von 87 Jahren gestorben. Ihr letzter Wunsch war, man möge sie ohne Geistlichen begraben, beim Begräbnis sollen zwei Musikkapellen Ländler und Polka spielen, der Männergesangsverein soll heitere Lieder singen und der Chorbesten die Trauerlieder halten. Gemäß dem Wunsch der Verstorbenen, nahm am Begräbnis kein Geistlicher teil, zwei Kapellen spielten allerdings nicht Polka und Ländler, sondern Trauerlieder, der Kapellmeister Adam Muth hielt die Trauerrede, nur der Gertianoscher Männergesangsverein war nicht erschienen. Er ließ den Hinterbliebenen mitteilen, daß der Gesangsverein an Beerdigungen, von welchen die Geistlichkeit ausgeschlossen ist, nicht teilnehmen kann.

### Autounfall

auf der Sipovaer Straße.

Auf der Timisoara-Sipovaer Straße ereignete sich unweit von Neufentesch ein Autounfall. Der Timisoaraer Schuhmacher Nikolaus Maghetti nahm, nach einer durchzechten Nacht, in Autotari und ließ sich in Gesellschaft eines Mädchens auf die Sipovaer Straße fahren. In der Nähe von Neufentesch geriet das Auto ins Schleudern und stürzte in den Straßengraben. Maghetti erlitt schwere Schnittwunden, während das Mädchen mit leichten Verletzungen davon gekommen ist. Der Chauffeur blieb unverletzt.

### Jubiläum der Gesanglehrerin Gellmel im Krader Stadttheater.

Die Schülerinnen und Schüler der aus Wien stammenden Gesanglehrerin Lotte Gellmel veranstalten am 16. Mai im Krader Stadttheater ein Abschlusskonzert. Dieses Konzert wird den Charakter einer Jubiläumssfeier haben, da es heuer 20 Jahre sind, daß Lotte Gellmel in Krad ihre segensreiche Tätigkeit begann.

### Bad Rigolch wird verkauft

Wie aus Timisoara berichtet wird, hegt die Arbeitskammer den Gedanken, das Bad Rigolch anzukaufen. Das Bad ist Eigentum der „Ersten Temesvarer Spartakassa“. Der Kaufpreis beträgt 1 Million Lei, eine ganz geringe Summe, da die Anlage aus 76 Joch Boden — teils Ackerfeld, teils Wald und Park — und zahlreichen Gebäuden besteht. Die Arbeitskammer gedenkt das Bad als Erholungsheim für Lehrlinge und Mitglieder der Kammer zu benutzen.

### Erstklassiges cca 600 Joch großes Landgut,

reichlich ausgerüstet, mit Hanffabrik verbunden, in Gänze oder auch in Teilen zu verkaufen. Jedweldche Auskünfte erteilt den Interessenten der mit dem Verkaufe beauftragte Sabislau Borocz, p. u. Cenab, jud. Timis-Torontal. Auf Wunsch entsendet Wagen zur Station Cenab.

## 1 1/2 Milliarde für Straßenbau

Bucuresti. Das Verkehrsministerium hat schon einen Bauplan ausgearbeitet, laut welchem unsere Landstraßen, die sich in einem jämmerlichen Zustand befinden, hergestellt und auf den wichtigsten Strecken ganz neu erbaut werden sollen. Die Kosten der Straßenbauarbeiten werden anderthalb Milliarden betragen.

Die Arbeiten werden laut Gesetz durch öffentliche Bittation vergeben. Die Vergabe erfolgt in folgender Weise: Die dem Unternehmer übergebene Arbeit muß in 7 Jahren fertiggestellt werden, wofür er jährlich

45 Prozent der geleisteten Jahresarbeit bezahlt erhält, während der Rest nach beendeter Arbeit in 8 Halbjahresraten bezahlt wird.

Bei Ueberprüfung der eingelaufenen Angebote stellte die Kommission fest, daß nur zwei Bewerber die geforderte Sicherstellung zu bieten im Stande sind. Demgemäß wurden die Firma Obikatea und Tiberiu Gremia mit dem Bau der Turn Severin-Mehadiaer, beziehungsweise Bucuresti-Constanstaer Straße beauftragt.

## Uneinigkeit unter den Balkanstaaten

London. Im Zusammenhang mit den bevorstehenden Beratungen der Kleinen Entente und der Balkanstaaten in Belgrad schreibt „Times“, daß die Kleine Entente die größte Krise seit ihrem Bestehen durchmache.

Während die Tschechoslowakei nichts gegen Italien unternehmen will, ist Griechenland bereit im Falle eines englisch-italienischen Konfliktes an Seite Englands mitzutun.

Als überaus unklar bezeichnet „Times“ die Haltung Jugoslawiens.

Sollte die kommende Tagung der Kleinen Entente nicht zu den gewünschten Ergebnissen führen, so wird sich Jugoslawien einer bereits bestehenden Mächtegruppe anschließen.

Belgrad. In politischen Kreisen rechnet man mit einem Mißerfolg der Kleinen Entente-Beratungen, nach welchen sich Jugoslawien Deutschland nähern wird.

### Saatenbericht aus Neufantpeter

Wie man uns aus Neufantpeter berichtet, steht dort die Saat sehr schön. Weizen und Korn mußten stellenweise sogar gemäht werden, da sie zu kräftig waren. Auch der Stand der Weinreben ist trotz zweimaligen Frostes zufriedenstellend.

### Große Trockenheit

in Kefasch.

Aus Kefasch wird uns geschrieben: Während es in der Umgebung unserer Gemeinde oft und ausgiebig geregnet hat, bekamen wir in Kefasch kaum etwas davon ab. Obwohl der Saatenstand auf unseren Feldern sehr zufriedenstellend ist, sind bei andauernder Trockenheit große Schäden zu befürchten.

### Selbstmord einer 87-jährigen

in Denta.

In Denta hat sich die nach Omor zuständige 85-jährige Frau Theresia Deber in ihrer Wohnung erhängt. Die alte Frau, deren Angehörige bereits alle gestorben sind, klagte oft über ihre Einsamkeit und dieses Gefühl hat sie auch zu ihrer Vergewissungstat bewogen.

### Ein Glogowager

wegen Diebstahls verhaftet.

Auf eine Anzeile der Besitzer des Krader „Dacia“-Cafes verhaftete die Polizei den 19-jährigen Bohndliener Valeriu Lazar und dessen Freund, einen aus Glogowag stammenden jungen Mann. Die beiden haben aus dem Kaffeehaus eine große Kaffeemühle samt einem elektrischen Motor im Werte von 10.000 Lei gestohlen.



# Reșița-Werke

## Landwirte!

Der rumänischen Erde ein rumänischer Pflug!

Die Landwirtschaftliche Maschinenfabrik in Bocșa română (Banat) erzeugt jährlich

### 50.000 Pflüge und andere landwirtschaftliche Geräte

Bei allen im Lande gemachten Versuchen hat sich der REȘIȚA-PFLUG gut bewährt, er ist zuverlässig und zweckmässig bei der Arbeit, wie alle ausländischen Pflüge und dabei viel billiger im Preis. — Ausser Pflügen erzeugen die Reșița-Werke noch: Eggen für Feld und Wiese, Häufepflüge, Hackpflüge, Kultivatoren, Walzen, Maisrebler, Trommelhäckler, Mais-Setzmaschinen, Windreuten, Haen, Schauteln, usw.

In Orten, wo Sie unsere Erzeugnisse nicht erhalten, wenden Sie sich an:

## „SOCOMET A.-G.“

BUCUREȘTI, STRADA CAMPINEANU Nr. 2  
(Piața Teatrului), Palatul „Adriatic“.





Ritze auch im Autogeschäft

Die Limisaraer Autogarage „R. Sartor A.-G.“ welche ein Aktienkapital von 2 Millionen Lei hat, weist in ihrer Bilanz vom vergangenen Jahre einen Verlust von 937.083 Lei auf.

Noch immer Kalenderfrei

Bucuresti. Innenminister Inculeş ersuchte den Patriarchen Miron Cristea, die Bischöfe von Bessarabien und der Moldau zu einer Konferenz einzuberufen.

Furchtbarer Hagel

in Rovine und Petca.

Ueber den Gemeinden Rovine und Petca ging ein Gewitter nieder, dem ein furchtbarer Hagelschlag folgte. Die nahezu haselnußgroßen Hagelkörner prasselten 5 Minuten hindurch nieder.

Neue deutsche Advokaturkanzlei in Urad.

In Urad hat der schwäbische Rechtsanwalt Dr. Nikolaus Weber (ein Bogaroscher) seine Advokaturkanzlei auf dem Plata Mihai Vitiazul (Franz-Platz) Nr. 14 eröffnet.

Priester dürfen nicht politisieren

Der katholische Erzbischof von Kanada hat die Priester angewiesen, sich von der Politik fernzuhalten, widrigenfalls sie ihre Ämter einbüßen würden.

Falschgelderzeuger

in Siebenbürgen verhaftet.

Die Gendarmerte in San Georgiu (Siebenbürgen) verhaftete zwei Landwirte, die falsche 100-Lei-Münzen erzeugten und mit Hilfe mehrerer Personen in Verlehr brachten.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Mittwoch, den 6. Mai.

Bucuresti. 19.15 Konzert. 21.15 Tanzmusik. - Wien. 18.10 Fußballländerkampf Oesterreich - England. 20.45: Pring Eugen und seine Zeit. 21.20 Symphoniekonzert. - Leipzig. 20.20 Das deutsche Lied. 21.45 „Die Pflicht“ Hörspiel. - München. 20.30 Schallplattenkonzert. 23.30 Olympische Streiflichter. Stuttgart. 19.00 „Heute marschier die Elite“. 22.15 Feitere Klaffit. - Budapest. 19.10 Gesangsvortrag. 21.00 Hörspiel. 23.00 Konzertschleifer.

Donnerstag, den 7. Mai.

Bucuresti. 18.00 Funtorkonzer. 20.20 Klavierkonzert. - Wien. 17.05 „Die Weisklinger von Nürnberg“. 18.30 Ueber von der Heimat. 20.30 Abendkonzert. 21.50 „Wagen“ Hörspiel. - Berlin. 20.15 „Der Ruchnader“. 21.10 Wtr schalten in Berlin. - Leipzig. 20.00 Meister des Gesanges. 21.10 Jugoslawisches Chorkonzert. - München. 20.00 Ein alter Schwabe singt sein Heimatlied. 23.45 Kammermusik. - Stuttgart. 19.00 Buntes Konzert. 20.00 „Kamerade Raufe“. Soldaten Spiel. 21.10 Großes Orchesterkonzert. - Budapest. 19.20 Tanzmusik. 20.25 Opernübertragung. 21.00 Konzert.

Die staatliche Fischerei - eine Gelegenheit für Direktoren zum Geldfischen

In allen Ländern, die flutreich sind und ausgedehnte Meeresufer haben, ist der Fisch das billigste Nahrungsmittel. In vielen europäischen Staaten, wie Dänemark, Deutschland, Holland, England, Schweden, Norwegen usw. ist der Fisch zum Volksnahrungsmittel geworden.

Die Möglichkeit dazu ist gegeben, denn der Staat hat zur besseren Ausnützung der Fischerei vor etwa 6 Jahren eine Gesellschaft gegründet und dieser ein Kapital von 2 Milliarden Lei zur Verfügung gestellt.

betragen, demgegenüber wurden im Jahre 1935 nur mehr 14 Millionen Kilogramm Fische gefangen. Dafür sind aber die Fischpreise ganz erheblich gestiegen.

Was die weitere Erwartung, den Gewinn für den Staat, anbelangt, steht es noch trauriger, denn der muß, anstatt einzunehmen, jährlich noch 12 Millionen Lei auf die Fischerei draufzahlen.

SPORT

Urad. Gloria-Universitatea 3:2 (1:1). Das Spiel zeigt in der ersten Halbzeit den Kampf ausgeglichener Kräfte.

Großwardein. Crisana - Chinezul 4:1 (2:0). Crisana war während des ganzen Spieles überlegen und hat verdient gesiegt.

Bucuresti. Ripensia-GR 4:1 (1:1) Das Spiel sicherte Ripensia einen Punktvorsprung, der kaum mehr einzuholen ist.

Zuventus - AMCF 1:0 (1:0) Obwohl AMCF fast ununterbrochen im Angriff war, konnte er den zu Spielbeginn erzielten Treffer der Zuventus nicht ausgleichen.

Venus - Cao 1:1 (1:0) Unirea Tricolor - Victoria 5:0 (4:0)

All diese Spiele haben vor Auswahlkommissionen stattgefunden, nach deren Berichten die gegen Jugoslawien am 10. Mai in Bucuresti antretende Landeself zusammengestellt wurde.

stell aus nur romanischen Spielern zusammengestellt war und schwer geschlagen wurde, gelernt hat und diesmal das Können und nicht den Lauffchein der Spieler in Betracht zog.

Stand der Landesmeisterschaft: Tabelle mit 12 Spalten (Mannschaft, Punkte, Spiele, Siege, Unentschieden, Niederlagen, Tore) und 12 Zeilen (Ripensia, AMCF, Gloria, etc.).

333 Meister in der B-Siga-West. Jifa - Rovine Grivita 6:0 (4:0), Siul-ROMTG 2:0 (0:0), Vultur - UDR 1:1 (1:0).

Limisaraer Bezirksmeisterschaft. Simbottana - Freidorf 3:2 (2:1), Politehnica - Progresul 6:4 (1:0). Sander Bezirksmeisterschaft ist der Hagfelder Sport-Verein am 4., die Limisaraer deutsche Mannschaft Rapid auf dem 5. Hertha - Hagfel und Freidorf auf dem vorletzten bzw. letzten Platz gelandet.

Urad Bezirksmeisterschaft. CA-Somi 3:2 (3:2), Galoah-Zuventus 3:1 (2:0). Tricolor - Transilvania 4:2 (2:1). Intelegera - Unirea 1:0 (0:0).

Budapest. Ungarn - Irland 3:3(1:2). Brüssel. Holland - Belgien 1:1 (0:0).

Zu Spottpreisen

werfen wir folgende Artikel auf den Markt:

Unser Preise:

Table with 2 columns: Item description and Price. Items include Damen-Gürtel, Herren-tropische Hemde, etc.

Theater-Konkurrenz-Bazar, Urad,

Plata Miram Jancu. - Probierabstellungen werden sofort durchgeführt.

Geldanweisungen liegen bei!

In der heutigen Folge unseres Blattes haben wir einem Teil unserer Leser fertig ausgestellte Geldanweisungen beigelegt, damit sie durch Einlösung des Betrages auf das unferfertigt an anderer Stelle des Blattes angeforderte Geschenk Anspruch erheben können.

Wirtschaftsbericht

aus Deutschsantpeter.

Wie man uns aus Deutschsantpeter schreibt, wurde dort der Anbau von Mais und Mohar beendet. Da die Felder sehr trocken sind, ist ein ausgiebiger warmer Regen die Sehnsucht der Landwirte.

Todesfälle

Gestorben sind: In Marienseld Stefan Hinterleer im 27. Lebensjahre; In Schag Frau Anna Barany im 42. Lebensjahre; In Deutschsantpeter Stefan Kimmel im 66. Lebensjahre; In Doboni Josef Kunst im 18. Lebensjahre.

Amerikanische Arbeitslose

ernähren sich mit Hundefleisch. - 100 Millionen Dosen Hundefleischkonserven.

Aus ganz Amerika kommen erschreckende Nachrichten über das Elend der Arbeitslosen. Da die Arbeitslosenunterstützung eingestrichelt wurde, herrscht unter den Millionen von Arbeitslosen wahre Hungernot.

Verlobung.

In Sugoch hat sich der Ingenieur der Ruschong-Werke Nikolaus Engelmann mit Frä. Antonia Rieber verlobt.

\* Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Robewarengroßhandlung Eugen Dornheim Limisara, Innere Stadt, Börse-Gasse 2.

Pferde deden einen Mord auf

Ein Bauer in einem Dorf in der Nähe von Stade (Hannover) bemerkte beim Wägen, daß seine Pferde jedesmal, wenn sie an eine bestimmte Stelle kamen, unruhig wurden und schwer vom Fleck zu bringen waren.

MARKTBERICHTE

Banater Getreidemarkt. Weizen 76er mit 4 Prozent 570, Weizen mit 76er mit 3, 1/2 Prozent 580, Mais 280, Stadewide 250, Hafer 520, Weidenschrot 280, Kleie 275, Kürbiserne, neue, 720, alte 650, Bohnen 420 Lei per 100 Hls.

Großmühlen: Müller 800, 1/2-1/4 750, 30/70er 720, 6er 600 Lei per 100 Hls.

Wiener Schweinemarkt. Der Kuttrieb belief sich auf 11.582, darunter aus Rumänien 46 Stück und 610 Schweine. 33 Kottorien, 100 Schweine, 24 Bannschweine, 24 Stück, 200 Hls.

